

Göttke-Krogmann, Bettina (Hg.): Textildesign – Vom Experiment zur Serie.

Ausst. Kat. Burg Galerie im Volkspark Halle. Halle, Hochschulverlag der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, 2015. 248 S., ca. 200 farb. u. zahlr. s/w Abb. ISBN 978-3-86019-120-0.

Textile Matters! – Stoffe für die Sinne

Bilder zum Anfassen, Texte zum Begreifen und Texturen zum Sinnieren: Das Buch zur Ausstellung ist viel mehr als ein Katalog, mehr als eine papiergewordene Begleiterscheinung. Es bildet vielmehr den eigentlichen Kern jener Idee, die Aktualität und Tradition des Textildesigns an der Burg Giebichenstein in Halle fassbar werden zu lassen.

Die Herausgeberin Bettina Göttke-Krogmann, seit 2007 Professorin für Textildesign an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, hat das Buchkonzept entwickelt und zusammen mit Astrid Bähr und Sybille Hoiman, die sich neben Göttke-Krogmann auch für die Realisierung der Ausstellung verantwortlich zeichnet, realisiert. Vorgestellt werden textile Arbeiten von Studierenden, Absolvent*innen und innovative textile Produkte von bereits etablierten Firmen oder Designer*innen. Anlass der Publikation und Ausstellung, die unter gleichnamigem Titel vom 8. Oktober bis 1. November 2015 in der Burg Galerie im Volkspark von Halle präsentiert wurde und vom 16. März bis 15. September 2016 im Bauhaus Archiv / Museum für Gestaltung in Berlin zu sehen ist, war das hundertjährige Bestehen der „Burg“. Textil-, design-, handwerk- und kunstbegeisterte Laien sind gleichermaßen angesprochen wie die Expert*innen des Fachs, zudem sind alle Texte ins Englische übertragen.

Ein erstes Erfassen des Inhalts beginnt aufgrund der ästhetisch aussagestarken Gestaltung durch Tobias Jacob und Friederike von Hellermann bereits vor dem Lesen. Die Haptik allein erschließt einen sinnlichen Erfahrungsraum, der sich sofort durch das Öffnen des Buchdeckels erweitert. Ein visueller Sinnenrausch beginnt. Großformatige Detailaufnahmen von irritierenden textilen Strukturen ganz eigener Materialität versprechen viel. Nach den obligatorischen grüßenden und einleitenden Worten und einem Text von Andrea Kluge, in dem der „rote Faden im Textildesign“ in Halle und Weimar der letzten hundert Jahre nachgezeichnet und seine internationale Verstrickung aufgezeigt wird, fächert sich das breite Spektrum facettenreich auf. Eingeteilt in die sieben Themencluster Tradition, Kulturtransfer, Farbe, Material, Technologie, Smart Textiles und Nachhaltigkeit finden sich jeweils ein einleitender leidenschaftlicher Impulstext, je drei informativ in Text und Bild verfasste Vorstellungen von Einzelprojekten der Studierenden und je vier bis fünf themenrelevante Beispiele bereits etablierter Textilschaffender aus den Bereichen Kunst, Industrie, Interieur oder Modedesign. Der Reigen schließt mit einem historischen Überblick von Katharina Jebesen über die Entwicklung der textilen Ausbildung der Burg Giebichenstein von der „Fachklasse für kunstgewerbliche Frauenarbeiten“ zum heutigen „Berufsbild des Textildesigners“ und einem Glossar, das auch für die Kenner der Materie noch informativ ist.

Trotz dieser stringenten Struktur ergibt sich ein vielmehr kaleidoskopartiger Einblick in das Schaffen und die materialen Erzeugnisse der vorgestellten Designer_innen. Durch das Nebeneinander experimenteller Artefakte und bereits seriell produzierter Textilien erscheint der Schritt von der Kunsthochschule in die Industrie schlüssig und nachvollziehbar. Die spielerische, phantasievolle und oft verquere Aneignung eines Themas bei den freien Arbeiten und seine je individuell künstlerische Übertragung in ein textiles Medium wird ebenso formal einheitlich, visuell klar und textuell sachlich dargestellt wie beispielweise die Produktlinie einer etablierten Textilfirma. So können Arbeiten wie „Mitgift“ von Sylvia Riegger, „Hotpot – Ein fragmentarischer Reisebericht“ von Lara Wernert oder „Auflösbar“ von Julia Kortus neben Arbeiten wie z.B. der des Künstlers Olaf Nicolai, neben einem von BMW entwickelten natürlichen Faserverbundstoff aus der Kenafpflanze oder neben Stoffen mit geräuschabsorbierenden Eigenschaften zur akustischen Raumgestaltung nicht nur bestehen, sondern ihr je eigenes Innovationspotential voll entfalten.

Bettina Göttke-Krogmanns Lehrphilosophie des möglichst freien Experimentierens zeigt sich in den Arbeiten ihrer Studierenden und eröffnet eine tiefere Einsicht in die textilen Gestaltungspotentiale der materialen Umwelt. Zwar lässt sich über die Finanzierung dieses Buch- und Ausstellungsprojekts inhaltlich nicht hinweglesen, und es wird auch deutlich, dass gerade diese Sponsoren zu den wichtigsten Arbeitgebern junger Textildesigner gehören. Das geriet der Publikation aber nicht zum Nachteil, ist doch schon im Titel angelegt, dass es auch um die serielle, also oftmals industrielle Produktion von Textilien gehen soll.

Empfehlenswert ist dieser Katalog auch ohne den Besuch der Ausstellung. Die realen Textilien sind zwar ein Erlebnis, aber die spezifische Materialität und Machart dieses Buchs bietet Haptik für die Augen, Taktilen für Gehirn, Strukturen für die Sinne und ganz besondere textile Texturen zum Erleben: ein ganzes Knäuel roter Fäden für die feinstofflichen Sinne einer textilaffinen Leserschaft.

Text: © Dagmar Venohr

Dagmar Venohr für *netzwerk mode textil e. V.* (online: 05.08.2016)